Memmingen in der Region

Wie im letzten Newsletter angekündigt hier nun Informationen zur Tagung des Memminger Forums für schwäbische Regionalgeschichte am 20./21. November im Sitzungssaal des Memminger Rathauses (gesamtes Programm siehe www.forum-regionalgeschichte.memmingen.de).

Die diesjährige Tagung widmet sich dem Thema „Grenzen in der Region". Renommierte Historikerinnen und Historiker aus Bayern, Baden-Württemberg, Vorarlberg und weiteren Regionen werden Grenzen in ihren unterschiedlichsten Erscheinungsformen untersuchen. Grenzen können territorial und staatlich, konfessionell oder wirtschaftlich sein – aber auch als soziale, kulturelle oder gedankliche Grenzen verstanden werden. Die Referentinnen und Referenten (u.a. Friederike Hausmann, Sabine Ullmann, Wolfgang Petz, Anke Sczesny, Harald Derschka, Alexander Denzler, Katrin Holly und Wolfgang Scheffknecht) fragen danach, wie Grenzen entstanden, wie sie ausgehandelt und verändert wurden und wie Menschen mit Grenzüberschreitungen umgingen. Den Auftakt macht am Freitag, 20.11. Peter Fleischmann mit einer Einführung in Begriffe „Mark – Grenze – Territorium"; der öffentliche Abendvortrag widmet sich den „Begrenzten Möglichkeiten. Memminger Bemühungen um mehr Einfluss in der Region" (Christoph Engelhard, vgl. Newsletter 2026 Nr. 7).

Einmal mehr wird Memmingen zum Ort der Forschung. Die Tagung wird in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Memmingen umgesetzt - unterstützt vom Bezirk Schwaben und der Sparkasse Schwaben-Bodensee, die damit ihr Engagement für Kultur, Wissenschaft und die regionale Geschichte unterstreichen. Für die Öffentlichkeit bietet das Forum die Möglichkeit, niederschwellig an wissenschaftlicher Arbeit teilzuhaben. Die Teilnahme ist kostenfrei, auch der Besuch einzelner Vorträge ist möglich. Anmeldung: Tel. 08331-850 1400 oder per Mail kulturamt@memmingen.de.

Historischer Verein Memmingen e.V.

Geschichtsforschung · Heimatpflege · Denkmalschutz

NEWSLETTER 2026 Nr. 10

Quellen aus der Zeit des Nationalsozialismus

Am 29.11. zeigt das Stadtarchiv Memmingen im Rahmen der Bürgerversammlung der Stadt Memmingen ab 14 Uhr im Foyer der Stadthalle eine digitale Präsentation ausgewählter historischer Quellen aus staatlichen und kommunalen Archiven, die in den vergangenen drei Jahren für die Memminger Kommission für historisch-belastete Straßennamen und Ehrenbürgerwürden ausgewertet wurden (vgl. Vorträge über Reichspräsident Paul von Hindenburg im November 2024 sowie im Juni/Juli 2026 über den Verwaltungsdirektor des Deutschen Museums Karl Bäßler, über den Ingenieur und Unternehmer Claude Dornier, über Memmingens Bürgermeister Dr. Heinrich Berndl und den Steinheimer Pfarrer Walter Wittmann).

Vorschau

Die 1970er Jahre waren für Memmingen eine Zeit wichtiger Entscheidungen und nachhaltiger Veränderungen. Politische Entwicklungen, wirtschaftliche Umbrüche, neue soziale Perspektiven sowie prägende Projekte in Stadtentwicklung und Infrastruktur haben das Gesicht der Stadt bis heute mitgestaltet. In einem moderierten Gesprächsformat sollen nun Persönlichkeiten zusammenkommen, die diese Zeit aktiv mitgeprägt oder aus nächster Nähe erlebt haben. Dabei sollen auch bislang wenig bekannte Hintergründe, kontroverse Diskussionen und persönliche Erinnerungen sichtbar werden. Neuer Termin: 19. Januar 2027 um 18:00 Uhr im Antoniersaal. Anmeldung bei der Volkshochschule Memmingen erwünscht.

Tatort Schwaben.
Wenn Mord Geschichte schreibt

Zur Arbeitstagung der historischen Vereine, Heimatvereine und Museen in Schwaben wird am 30.01.2027 in die Schwabenakademie nach Irsee eingeladen. Anmeldung ist erforderlich (info@schwabenakademie.de). Das bewährte Format der Arbeitstagung, das seit vielen Jahren von der Bezirksheimatpflege und dem Historischen Verein für Schwaben in Zusammenarbeit mit der Schwabenakademie Irsee organisiert wird, soll Vereinen, Kulturinstitutionen und geschichtsinteressierten Personen eine Informations- und Austauschbörse regionalgeschichtlicher Forschung und Kulturarbeit in Schwaben bieten. Die diesjährige Arbeitstagung nimmt historische Mordfälle aus unterschiedlichen Epochen der schwäbischen Geschichte in den Blick. Im Mittelpunkt stehen nicht nur die Taten, sondern vor allem die damaligen Reaktionen von Justiz, Politik und Medien. Anhand exemplarischer Fälle werden Entwicklungen in der Strafverfolgung, der öffentlichen Wahrnehmung und der medialen Inszenierung von Gewalt nachgezeichnet.

Christoph Engelhard, 1. Vorsitzender
info@hv-memmingen.de, www.hv-memmingen.de
08.11.2026